

MEDIENMITTEILUNG

vom 4. August 2003

1. August bescherte der Feuerwehr Arbeit

■ Birsfelden BL/dl – Die Feuerwehr Birsfelden hatte über den 1. August alle Hände voll zu tun. Neben der Bewachung des offiziellen Festfeuers auf der Kraftwerkinsel wurden die Brandschützer zu zwei Einsätzen aufgeboten. Beide Einsätze standen nicht im Zusammenhang mit der momentanen Trockenheit, allerdings verursachte das 1. August-Feuer einen Falschalarm.

Am 1. August 2003, das Fest-Feuer auf der Kraftwerkinsel wurde gerade entzündet, wurde um 21.41 Uhr die Birsfelder Feuerwehr alarmiert. Demnach brannte es an der Rütthardstrasse 10 im 5. Stock. Da es sich hierbei um ein Hochhaus handelt, wurden unverzüglich die gesamte Birsfelder Feuerwehr und die Sanität Basel-Stadt aufgeboten. Rasch waren so 26 Feuerwehrleute mit vier Fahrzeugen vor Ort. Dort konnte die Einsatzleitung nach eingehender Abklärung mit Beruhigung feststellen, dass es sich bei dem vermeintlichen Schadenfeuer im 5. Obergeschoss lediglich um eine Spiegelung des offiziellen 1. August-Feuers in einem Fenster handelte! Die alarmierende Person hatte indes absolut richtig gehandelt und den Notruf 118 gewählt. Noch bei Ankunft der Retter herrschte nämlich Unklarheit darüber, ob nicht doch tatsächlich ein Brand ausgebrochen war. Neben der Feuerwehr Birsfelden waren die Polizei Basel-Landschaft mit mehreren Einsatzwagen und die Sanität Basel-Stadt mit einem Rettungswagen und zwei Personen vor Ort.

Bereits wenige Stunden später musste die Feuerwehr Birsfelden um 02.14 Uhr zu einem Wasserschaden an die Lavaterstrasse 13 aufgeboten werden. Dort war es in einem Mehrfamilienhaus aus ungeklärter Ursache zu einem Leitungsdefekt gekommen. Die ausgerückten 17 Feuerwehrleute mussten aus mehreren Wohnungen Wasser absaugen und die betroffene Leitung abschiebern.

Daneben standen den ganzen Abend auf der Kraftwerkinsel 10 Mann mit drei Fahrzeugen als Brandwache beim 1. August-Feuer im Einsatz.

In Birsfelden kam es somit über den Nationalfeiertag zu keinen Brandfällen, die im Zusammenhang mit der momentan herrschenden extremen Trockenheit und dem Abbrennen von Feuerwerk stehen würden. Aufgrund der immer noch prekären Witterungssituation und der extremen Trockenheit empfiehlt die Feuerwehr jedoch weiterhin, das gültige Feuerverbot unbedingt zu beachten und keine offenen Feuer zu entfachen.